



Stadtumbau(strategien) im Ländervergleich

Dr. Heike Liebmann
Leibniz-Institut für Regionalentwicklung
und Strukturplanung e.V. (IRS)

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

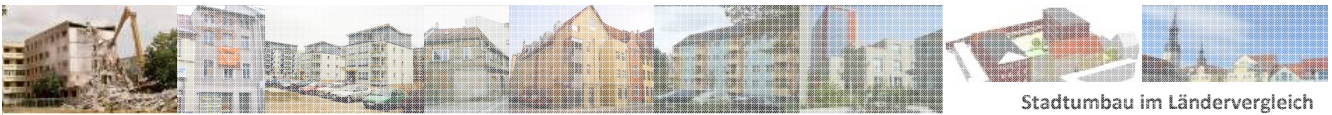


Dimensionen des Ländervergleichs

- Ausgangsbedingungen für den Stadtumbau
- Räumliche Schwerpunktsetzungen
- Inhaltliche Schwerpunktsetzungen
- Strategische Einbindung des Stadtumbaus in die Förderpolitik der Länder

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

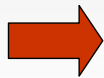
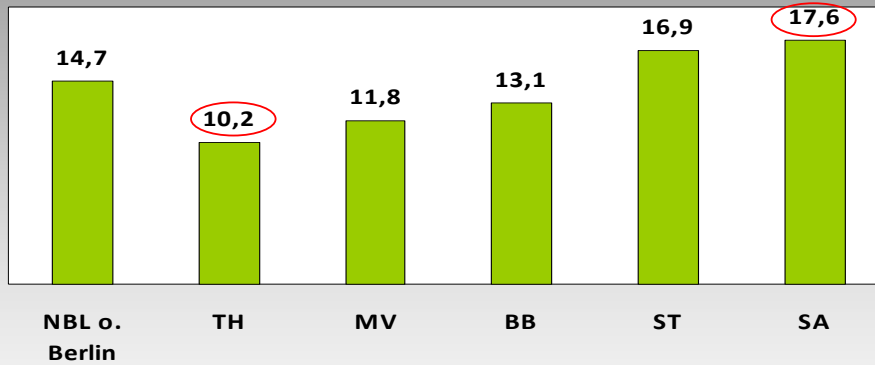




Stadtumbau im Ländervergleich

Ausgangsbedingungen für den Stadtumbau 2002

Leerstandsquote nach Bundesländern im Jahr 2002 (in %)



Unterschiedliche Leerstandsbeeinträchtigung am Anfang des Stadtumbaus

Uneinheitlicher Problemdruck und spezifische Problemlagen führen zu unterschiedlich gewichteten Strategien in der Umsetzung des Programms

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung



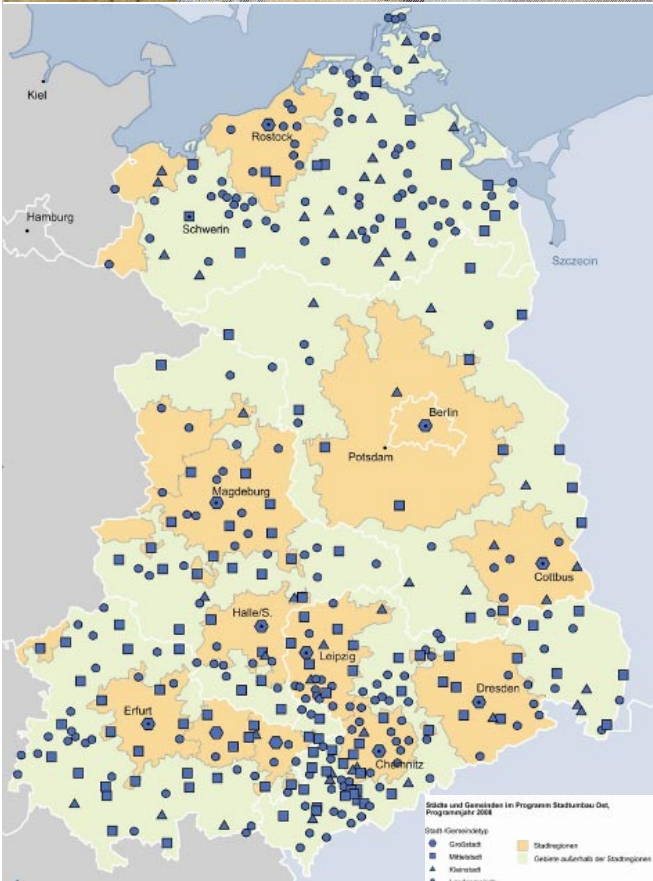
Stadtumbau im Ländervergleich

Räumliche Schwerpunktsetzungen

Auswahl der Programmkommunen

Brandenburg – 33 Programmkommunen
=> **Konzentration auf wenige, größere Kommunen im Berlin-fernen Raum**

Sachsen – 128 Programmkommunen
=> **Flächenhafte Verteilung der Fördermittel (viele kleinere Kommunen)**



Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung





Räumliche Schwerpunktsetzungen



Fokussierung von Aufwertungsmitteln auf die Innenstadt / Rückbau am Stadtrand;

Überlagerung von Fördergebietskulissen;

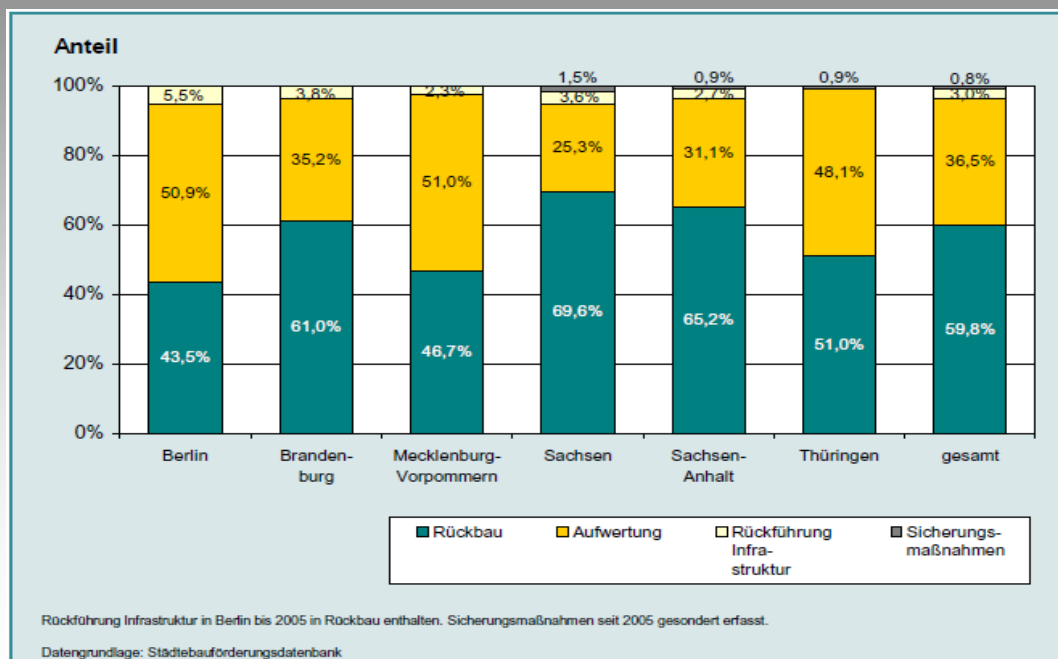
versus

Aufwertung dort wo auch Rückbau stattfindet;

keine Überlagerung von Gebietskulissen;

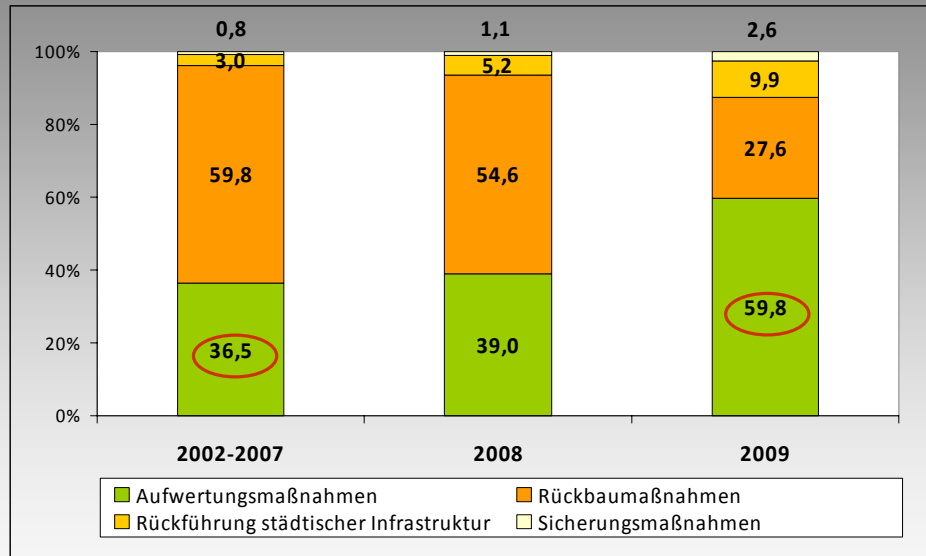


Inhaltliche Schwerpunktsetzungen: Mitteleinsatz nach Programmbereichen 2002 bis 2007 (Bundesfinanzhilfen)





Mittelverteilung auf Programmbereiche



Schwerpunkt verschiebt sich zugunsten des Programmbereichs Aufwertung
 2009 werden in allen Bundesländern deutlich mehr Mittel für Aufwertungs-
 vorhaben eingesetzt

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung



Strategische Weichenstellungen

Brandenburg

- 2005 **Masterplan Stadtumbau**
 Stadtumbau als gesamtstädtischer Umbau-
 prozess innerhalb einer integrierten Förderpolitik
- 2007 **Integrierte Konzepte** als Instrument zur
 programmübergreifenden Steuerung
- 2009 **Stadtumbaudialog 2010-2016**
 Entwicklung von Perspektiven für die künftige
 Förderperiode im Dialog mit den
 Stadtumbauakteuren in den Kommunen



Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung





Stadtumbau im Ländervergleich

Strategische Weichenstellungen

Sachsen-Anhalt



„Wir denken, dass wir die Argumentation einfach umdrehen sollten, nicht über das ‚zu Wenig‘ und den Verlust sprechen, sondern über das ‚Mehr‘ nachdenken: über den Freiraum, den freien Raum, den wir mit den freiwerdenden Flächen gewinnen werden – den **Freiraum für Ideen**, die wir noch gar nicht kennen; den **Freiraum für neue Akteure**, von denen wir vielleicht noch niemals vorher etwas gehört haben; den **Freiraum für andere Milieus**, die uns möglicherweise zunächst kulturell fremd erscheinen, die aber doch eine Bereicherung sein können; ...“

Prof. Dr. Omar Akbar, ehem. Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau und Geschäftsführer des IBA-Büros

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung



Stadtumbau im Ländervergleich

Fazit

→ **Länder haben Gestaltungsspielraum, um auf spezifische Problemlagen reagieren zu können**

→ **Vergleichbare neue Herausforderungen für alle Neuen Länder:**

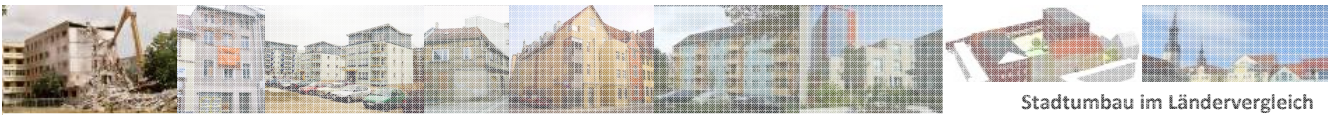
- stärkere Orientierung auf die Aufwertung der Innenstädte
- notwendige Erweiterung des Akteursspektrums
- zunehmende Komplexität der Problemlagen

→ **Neue Herausforderungen erfordern die Weiterentwicklung von Instrumenten im Stadtumbau**

- zur stärkeren Einbeziehung privater Eigentümer
- zur Moderation von Stadtumbauprozessen
- für das Monitoring der Stadtentwicklung

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung





Stadtumbau im Ländervergleich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

